

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1976

Interpellation der FDP-Fraktion betreffend „Wie geht es weiter mit der Jugendkultur?“

Antwort des Stadtrats vom 20. Mai 2008

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 24. Januar 2008 hat die FDP-Fraktion die Interpellation „Wie geht es weiter mit der Jugendkultur?“ eingereicht. Sie stellt darin dem Stadtrat eine Reihe von Fragen. Wortlaut und Begründung des Vorstosses sind aus dem vollständigen Interpellationstext im Anhang ersichtlich.

Die Interpellation beantworten wir wie folgt:

1. Vorbemerkungen

Die Jugendkultur hat für die Stadt Zug eine hohe Bedeutung und die Zukunftssicherung des Kulturzentrums Galvanik gehört zu den Legislaturzielen des Stadtrates, die sich auf das Kulturleitbild abstützen. Der Verein Interessengemeinschaft Galvanik Zug (IGGZ) führt das Kulturzentrum Galvanik seit Mai 2001 und reichte im September 2001 der Stadt, dem Kanton und den Gemeinden ein Betriebskonzept für den zukünftigen Galvanik-Betrieb ein. Der Grosse Gemeinderat stimmte Ende 2001 einem jährlich wiederkehrenden Beitrag zu und hat sich seither immer wieder deutlich für die Jugendkultur ausgesprochen.

Seit Jahren ist klar, dass die Liegenschaft der Galvanik dringend saniert werden muss. Das Grundstück mit dem Gebäude gehört aber nicht der Stadt Zug. Deshalb hat die Stadt in den letzten Jahren nur die notwendigsten Investitionen getätigt und gleichzeitig Verhandlungen mit dem Grundeigentümer über einen möglichen Kauf bzw. ein Baurecht geführt. Diese Verhandlungen wurden am 8. Mai 2008 mit dem Abschluss eines Baurechtsvertrags über die Liegenschaft Galvanik abgeschlossen. Das Baurecht wird für eine Dauer von 25 Jahren eingeräumt; gerechnet ab 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2033

2. Antworten auf die einzelnen Fragen

Frage 1

Wie hoch sind die Kosten für die Entgiftung der Galvanik? Wenn dies noch nicht bekannt ist, wann rechnet der Stadtrat, davon Kenntnis zu erhalten?

Antwort

Dem Eigentümer liegt eine Kostenschätzung der mit der Bodenuntersuchung beauftragten Firma vor. Die Höhe der Kosten ist vom Ausmass der Sanierung, wie sie vom Kantonalen Amt für Umweltschutz rechtsverbindlich festgelegt wird, abhängig. Gemäss Baurechtsvertrag ist der Grundeigentümer verpflichtet, sämtliche vom Amt für Umweltschutz festgelegten Sanierungsmassnahmen auf eigene Kosten durchzuführen.

Frage 2

Bis wann erfährt die Stadt, ob der Eigentümer die Kosten übernimmt und dadurch die weiteren Verhandlungen an diesem Standort überhaupt geführt werden können?

Antwort

Der massgebende Bericht des Kantonalen Amtes für Umweltschutz liegt seit Mitte März 2008 vor. Auf dieser Grundlage konnten die Vertragsverhandlungen betr. das Baurecht abgeschlossen werden.

Frage 3

Wann rechnet der Stadtrat, mit dem Galvanik-Besitzer einen Baurechtsvertrag zur weiteren Betriebsführung des Kulturzentrums abschliessen zu können?

Antwort

Der Baurechtsvertrag wurde am 8. Mai 2008 abgeschlossen.

Frage 4

Falls dies nicht gelingt, sind Alternativen gefragt. Wie weit ist die Stadt Zug mit der Prüfung von möglichen Alternativstandorten? In der Stadt und im Kanton Zug?

Antwort

Mit dem Grundeigentümer wurde wie ausgeführt ein Baurechtsvertrag abgeschlossen. Die Zukunft des Kulturbetriebs ist damit - vorbehältlich der Zustimmung des Grossen Gemeinderats zum Umbaukredit - grundsätzlich gesichert (vgl. dazu auch Ausführungen in der GGR-Vorlage Nr. 1974 vom 20. Mai 2008).

In den vergangenen Monaten wurden - parallel zu den Verhandlungen mit dem Grundeigentümer - verschiedene Alternativstandorte geprüft, zum Beispiel beim Lindenpark in Baar und im Siemensareal in Zug. Diese Standorte kommen für den Betrieb eines Kulturzentrums aus verschiedenen Gründen nicht in Frage: Für das Gebäude beim Lindenpark wurden andere Mieter gefunden, und das Siemensareal ist aufgrund der aktuellen Bauabsichten der Firma Siemens für eine langfristig ausgerichtete Lösung im Bereich der Jugendkultur nicht mehr geeignet. Die Stadt Zug ist jedoch daran interessiert, dass auf dem Siemensareal ein für die Öffentlichkeit zugänglicher Veranstaltungsort (Tanz-Club im Stile der jetzigen Lounge & Gallery) erhalten bleibt.

Frage 5

Wurden sämtliche Fabrikliegenschaften angefragt und überprüft, ob es sich als Alternative eignen würde? Wurden auch kreative Lösungen angedacht, beispielsweise eine Umnutzung leerstehender Scheunen, Ställe und Bauernhäuser.

Antwort

Verschiedene Zuger Immobilienfirmen wurden mehrfach über unser Interesse an einer für einen Kulturbetrieb geeigneten Liegenschaft informiert. Die überdurchschnittlichen Immissionen eines Kulturbetriebs machen es sehr schwierig, auf dem Immobilienmarkt eine geeignete Liegenschaft zu finden. Zu beachten ist, dass Scheunen, Ställen und Bauernhäuser aufgrund ihres Standortes in der Regel für die Nutzung als Kulturbetrieb nicht zonenkonform sind.

3. Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- von der Antwort des Stadtrates zur Interpellation der FDP-Fraktion vom 24. Januar 2007 betreffend „Wie geht es weiter mit der Jugendkultur?“ Kenntnis zu nehmen und
- den Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abzuschreiben.

Zug, 20. Mai 2008

Dolfi Müller, Stadtpräsident

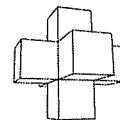
Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilage:

- Interpellation der FDP-Fraktion vom 24. Januar 2008 betreffend „Wie geht es weiter mit der Jugendkultur“?

Die Vorlage wurde vom Präsidialdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Kulturbeauftragte Jacqueline Falk unter Tel. 041 728 20 31.

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 24.01.2008
Bekanntgabe im GGR : 18.3.08



FDP-Fraktion

des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug

Stadtkanzlei
Präsident des GGR
Herrn Stefan Hodel
Postfach
6301 Zug

Zug, 22. Januar 2008

Interpellation: Wie geht es weiter mit der Jugendkultur?

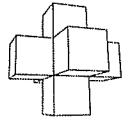
Im Dezember 2007 konnten wir der Neuen Zuger Zeitung entnehmen, dass die Stadt Zug das Kulturzentrum Galvanik im Baurecht für mindestens 25 Jahre übernehmen möchte. Noch unklar war in diesem Zeitpunkt, wie teuer die notwendige Entgiftung der Liegenschaft wird. Dies ist bedauerlich, denn die Sanierungskosten bilden eine wichtige Grundlage für die weiteren Verhandlungen.

Am 9. Januar 2008 konnten wir dann erneut in der Zeitung lesen, dass die Proberäume seit Anfang Jahr geschlossen sind. Die Bandlokale im oberen Stockwerk mussten aus feuerpolizeilichen Gründen auf Ende letzten Jahres geschlossen werden.

Mit Beschluss Nr. 1463 des Grossen Gemeinderates wurde einerseits zur Weiterführung des Kulturzentrums Galvanik die Beitragsregelung um ein weiteres Jahr bis 31. Dezember 2008 verlängert und andererseits nur der hälftige Beitrag von Fr. 95'000.— zur Weiterführung des Kulturbetriebes an die IGGZ ausbezahlt. Die Auszahlung des restlichen Betrages für das 2. Halbjahr 2008 erfolgt nur, wenn bis Ende 2007 eine Lösung zur Weiterführung gefunden wird.

Nachdem nun bereits Ende Januar 2008 ist und der Stadtrat noch keine definitive Lösung präsentierten konnte, sorgen wir uns ernsthaft, ob ein nahtloser Übergang des Kulturzentrums Galvanik ab Mitte 2008 möglich sein wird. Wir bitten den Stadtrat uns zu den folgenden Fragen Bericht zu erstatten:

1. Wie hoch sind die Kosten für die Entgiftung der Galvanik? Wenn dies noch nicht bekannt ist, wann rechnet der Stadtrat, davon Kenntnis zu erhalten?
2. Bis wann erfährt die Stadt, ob der Eigentümer die Kosten übernimmt und dadurch die weiteren Verhandlungen an diesem Standort überhaupt geführt werden können?
3. Wann rechnet der Stadtrat, mit dem Galvanik-Besitzer einen Baurechtsvertrag zur weiteren Betriebsführung des Kulturzentrums abschliessen zu können?
4. Falls dies nicht gelingt, sind Alternativen gefragt. Wie weit ist die Stadt Zug mit der Prüfung von möglichen Alternativstandorten? In der Stadt und im Kanton Zug?



5. Wurden sämtliche Fabrikliegenschaften angefragt und überprüft, ob sie sich als Alternative eignen würden? Wurden auch kreative Lösungen angedacht, beispielsweise eine Umnutzung leerstehender Scheunen, Ställe oder Bauernhäuser?

Wir danken dem Stadtrat bereits heute für die schriftliche Beantwortung unserer Fragen.

Für die FDP-Fraktion

Karl Kobelt

- Neue Zuger Zeitung redaktion@neue-zz-ch
- Zuger Presse redaktion@zugerpresse.ch
- Zugerwoche zugerwoche@datazug.ch
- Zio redaktion@zio.ch